

Machiavellismus

Der Begriff Machiavellismus geht auf Machiavelli (1469-1527) zurück, Politikberater der Medici. Die oft zynisch anmutenden Ansichten von Machiavellisten sind mit einem starken Egoismus gepaart. Ihre Strategien sind oftmals klug durchdacht und geschickt angelegt. Zudem sind sie sehr gut in der Lage, weitreichende Netzwerke zu bilden und rasch das Vertrauen anderer Menschen zu gewinnen. Als Machiavellisten werden Personen bezeichnet, die einen starken Hang zu manipulativen, eigennützigen und ausbeuterischen Verhaltensweisen haben. Sie kalkulieren, beuten andere aus, kennen keine Grenzen, um eigene Ziele zu erreichen. Machiavellisten denken und handeln strategisch und sind verhandlungsstark. Um ihre Ziele zu erreichen, sind Machiavellisten alle Mittel recht, auch gesellschaftlich nicht akzeptierte. Gleichzeitig sind sie in der Lage, das Vertrauen anderer Menschen zu gewinnen. Machiavellisten sind zwar grundsätzlich in der Lage, Empathie zu zeigen, jedoch tun sie dies vor allem dann, wenn es ihren eigenen Interessen dient. Ihr Verständnis für andere Menschen ist folglich oft unecht und das Eingehen von Beziehungen somit selten ohne Hintergedanken. Machiavellisten nutzen ihre Mitmenschen oft aus, können dies aber geschickt tarnen. Sie werden als soziale Chamäleons beschrieben, da sie ihr Verhalten je nach Situation flexibel anpassen können. Sie verfügen über eine geschickte Art der Selbstdarstellung und werden von ihrem Umfeld meistens positiv wahrgenommen.

Da Machiavellisten die negativen Aspekte ihrer Persönlichkeit gekonnt verschleiern, ist es schwer, einen «echten» Machiavellisten zu erkennen. Der kühl abwägende Machiavellist ist in bestimmten Branchen sehr gefragt und kann strategische Netzwerke aufbauen. Im Arbeitskontext kann sich das Verhalten von Machiavellisten sowohl positiv als auch negativ auswirken. Handeln anhand von durchdachten Strategien und das Aufbauen von Netzwerken sind durchaus wichtig in Führungspositionen. Das Ausnutzen von Mitmenschen für das Erreichen eigener Ziele wird von Mitarbeitenden bald bemerkt und nicht geschätzt.

Was schulischen Führungspersonen bewusst sein sollte

- Machiavellisten bilden weitreichende Netzwerke und gewinnen rasch das Vertrauen anderer Menschen.
- Machiavellisten zeigen Empathie, wenn es ihren eigenen Interessen dient.
- Machiavellisten sind kluge Strategen.
- Für Machiavellisten sollten die Arbeitsbedingungen insofern angepasst werden, als sie einer stärkeren sozialen Kontrolle unterliegen sollten, zum Beispiel durch vermehrtes Vier-Augen-Prinzip oder häufigere Besprechungen und Berichterstattungen.

Zusammenstellung durch Petra Heißenberger unter Verwendung von Textpassagen und Informationen aus der Artikelserie „Dark Triad“, die 2016 in der Online Zeitschrift *HR Today* (<https://www.hrtoday.ch>) erschienen ist; mit freundlicher Genehmigung durch den Autor Benedikt Hell und die Autorin Nadine Schneider.